

Stand: 06.04.2026 01:17:15

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/16349

"Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis 2025"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/16349 vom 06.04.2017
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/17711 des LA vom 22.06.2017
3. Beschluss des Plenums 17/18509 vom 12.10.2017
4. Plenarprotokoll Nr. 112 vom 12.10.2017



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Margarete Bause, Kerstin Celina, Markus Ganserer, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis 2025

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert:

1. die Schulverpflegung sukzessive auf Bio-Lebensmittel einzustellen. In einem ersten Schritt bis 2020 werden in bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent der eingekauften Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung, vorzugsweise aus heimischer Produktion, gedeckt. Bis 2025 wird dieser Anteil sukzessive auf mindestens 50 Prozent erhöht;
2. in Anlehnung an die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und für die Schulverpflegung und an die vom Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erstellten Leitlinien für die Betriebsgastronomie bayerische Leitlinien für die Kita- und Schulverpflegung zu erstellen und diese bayernweit durch Rahmenverträge verbindlich einzuführen;
3. zu prüfen, inwieweit zur Absicherung einer attraktiven, gesunderhaltenden und nachhaltigen Verpflegungsleistung in Schulen mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 im Rahmen eines neu zu schaffenden Programms „Bio in der Schulverpflegung“ den Kommunen jährlich der erforderliche Differenzbetrag zur Verfügung gestellt werden kann, der durch den erhöhten Einsatz von Lebensmitteln aus ökologischer Erzeugung, vorzugsweise aus heimischer, entsteht;
4. die Organisation der Essensversorgung als Teil des Sachaufwands festzulegen, den Städte, Gemeinden und Landkreise erbringen müssen.

Begründung:

Der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen kommt eine wachsende Bedeutung zu. Insbesondere bei der Essenversorgung von Kindern und Jugendlichen ist auf gesunde Bio-Lebensmittel zu setzen. Gemeinschaftsverpflegung geht gesund, lecker und wirtschaftlich, davon sind wir GRÜNEN überzeugt. Unser langfristiges Ziel ist, dass alle Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen sowie Horteinrichtungen und Einrichtungen in der Tagespflege mit Ganztagsangebot eine altersgerechte, abwechslungsreiche, ansprechende und gesunde Essenversorgung anbieten. In realisierbaren Schritten soll die Verpflegung umgestellt werden, um hochwertiges Essen anzubieten. In einem ersten Schritt soll an den Schulen auf Bio-Lebensmittel umgestellt werden.

Bio-Lebensmittel bilden die Basis einer gesunden Ernährung. Diese muss einhergehen mit einem Bewusstsein für gute Ernährung und Bewegung. Das haben wir GRÜNE in dem Antrag „Gesunde Schule: Ernährungsbildung und Essensangebot Hand in Hand“ vom 29. April 2016 (Drs. 17/11325) deutlich gemacht.

Das Thema Schulverpflegung ist in den vergangenen Jahren mit vielen Projekten, Konzepten und Ideen versehen worden. Aber über einige wenige Vorzeigeprojekte kommt das Thema in Bayern nicht hinaus. Wirksame Maßnahmen zur Sicherstellung einer hochwertigen und ausgewogenen Gemeinschaftsverpflegung, die den Geschmack der Kinder und Jugendlichen trifft, fehlen. Die Staatsregierung muss sich den drängenden Herausforderungen und Problemen bei der Kita- und Schulverpflegung stellen. Klar ist, verbindliche Informationen und Aufklärungskampagnen können die Risiken ernährungsbedingter Erkrankungen und die Mängel bei Gemeinschaftsverpflegung nicht beheben.

Um Bio in der Schulverpflegung voranzubringen, schlagen wir im vorliegenden Antrag einen Stufenplan bis 2025 vor, die Einführung von bayerischen Leitlinien und eine entsprechende Unterstützung der Kommunen.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 17/16349

**Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen
mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis
2025**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatlerin: **Gisela Sengl**
Mitberichterstatlerin: **Tanja Schorer-Dremel**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 59. Sitzung am 17. Mai 2017 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FREIE WÄHLER: kein Votum
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 160. Sitzung am 22. Juni 2017 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Angelika Schorer
Vorsitzende



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Margarete Bause, Kerstin Celina, Markus Ganserer, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 17/16349, 17/17711

Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis 2025

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Meine Damen und Herren, ich schließe die namentliche Abstimmung und bitte, die Plätze wieder einzunehmen.

Unruhe – Glocke des Präsidenten

Während das Ergebnis ermittelt wird, gebe ich die Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen von vorhin bekannt. Beim Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Schulze, Hartmann, Steinberger und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Rückstände von Fipronil in Lebensmitteln offenlegen", Drucksache 17/18465, haben mit Ja 62 gestimmt. Mit Nein haben 77 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Beim nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Rinderspacher, von Brunn, Adelt und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Verbraucherschutz ernst nehmen und Transparenz herstellen: Kontrollen auf Fipronil in bayerischen Legehennenbetrieben und bei verarbeiteten Produkten aus Bayern", Drucksache 17/18483, haben mit Ja 62 gestimmt. Mit Nein haben 76 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist auch dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 17/18467 mit 17/18472 sowie 17/18486 mit 17/18491 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen.

Ich rufe jetzt den **Tagesordnungspunkt 8** auf:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Mehr Bio in Schulen: Bio-Anteil in allen bayerischen Schulen mindestens 20 Prozent bis 2020 und mindestens 50 Prozent bis 2025
(Drs. 17/16349)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 24 Minuten. Die Verteilung darf ich als bekannt voraussetzen. Die erste Rednerin ist Frau Kollegin Sengl. – Bitte schön, Sie haben das Wort.

Gisela Sengl (GRÜNE): (Von der Rednerin nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Mehr Bio in Bayerns Schulen. Nach dem Ernährungsreport 2017 wünschen sich 90 % der Deutschen verbindliche Essensstandards in Kitas und Schulen. Beim Modellprojekt Schulfrühstück

entschieden sich 43 % der Schulen in Bayern für Bio-Produkte.

Jetzt folgt ein Zitat:

Gutes Essen in der Schule trägt nicht nur zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen bei. Es prägt die Esskultur, die Wertschätzung für Lebensmittel und das Ernährungsverhalten. ...

Gerade angesichts der Besorgnis erregenden Zahl ernährungsbedingter Fehlentwicklungen bei Kindern und Jugendlichen kommt der Schule in diesem Bereich eine besondere Vorbildfunktion zu.

Woher stammt das Zitat? – Es könnte von uns sein. Das Zitat stammt aus der Broschüre "Mit gutem Essen Schule machen". Das ist eine wunderbare Hochglanzbroschüre aus dem Hause Brunner. Wenn diese schönen Worte ernst gemeint wären, dann würden wir an den Schulen eine andere Situation vorfinden; dann gäbe es mehr als nur lauwarme Empfehlungen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Diese Broschüre spricht uns wirklich aus dem Herzen.

Jetzt folgen noch weitere Zitate:

Von einer nachhaltigen Landwirtschaft profitieren alle: Klima, Böden, Gewässer, Pflanzen, Tiere und Menschen. Nachhaltige Verpflegung stärkt die heimische Ernährungs- und Landwirtschaft. Sie schließt die Aspekte regional, saisonal, ökologisch, Fairtrade und Tierwohl ein. ...

Bio-Produkte gehören dazu.

Bio-Zertifizierung und Bio-Siegel stehen für nachweislich ökologische Pflanzen- und Tierproduktion. Sie garantieren, dass der europäische Mindeststandard für ökologische Produktion erfüllt ist oder sogar übertroffen wird. In jede Schulküche gehören auch Bio-Lebensmittel, idealerweise aus der Region.

Unser Ansatz ist aber noch viel wichtiger. Empfehlungen und warme Worte allein genügen nicht. Auch Modellversuche reichen nicht aus. Wir als Gesetzgeber sind gefragt, um eine gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Mitglieder der CSU-Fraktion, hört einmal gut zu, das mag neu für euch sein: Man braucht auch klar definierte Ziele. Deshalb gibt es unseren Antrag. Wir schlagen darin vier Maßnahmen vor: